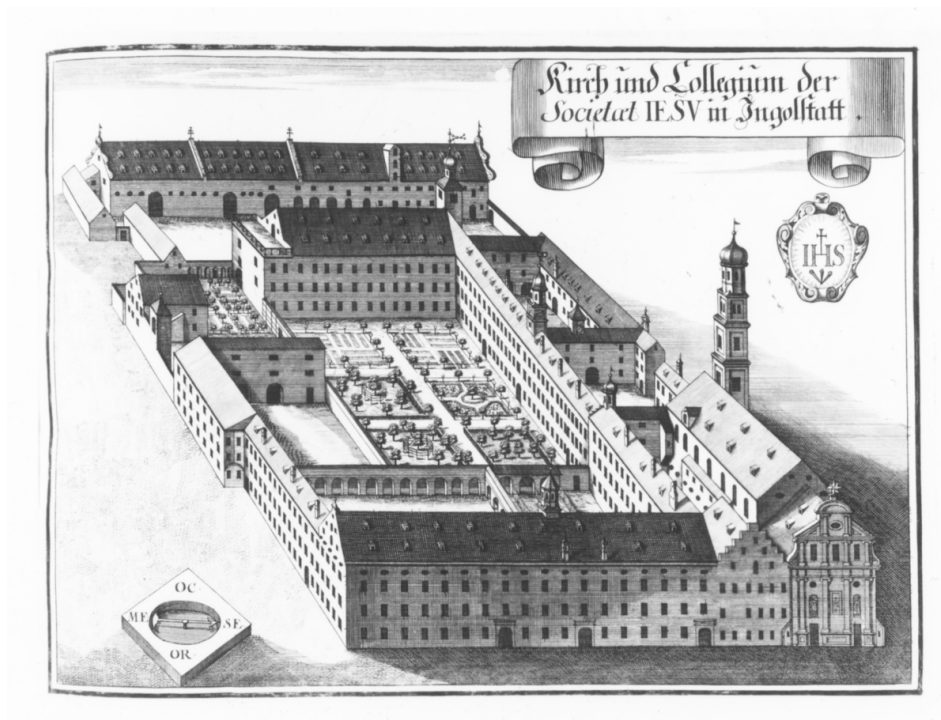


Kirch und Collegium der Societaet IESV in Ingolstatt (1701)

Kurzbeschreibung

Der Kupferstich aus Michael Wenings vierbändiger *Historico-Topographica Descriptio* (1701-26) zeigt das Jesuitenkolleg in Ingolstadt. Der bayerische Herzog Wilhelm IV. berief 1549 die Jesuiten als Lehrer an die 1472 gegründete Universität Ingolstadt, unter ihnen der niederländische Jesuit Petrus Canisius. Allerdings kam die Gründung eines eigenen Kollegs zunächst nicht zu Stande, sodass die Jesuiten wieder abgezogen wurden. Im Jahr 1576 wurde der Neubau des Kollegs neben dem Liebfrauenmünster fertiggestellt. Durch die Bildungsarbeit der Jesuiten am Kolleg und der Universität, wo sie ebenfalls unterrichteten, wurde Ingolstadt zu einem Bildungszentrum der Gegenreformation. Berühmte Schüler waren u.a. der spätere Kaiser Ferdinand II. (1578-1637) und Ferdinand von Bayern (1577-1650), der Kurfürst von Köln, die zentrale politische Akteure der Gegenreformation im Reich waren.

Quelle



Quelle: Ansicht: „Kirch und Collegium der Societaet IESV in Ingolstatt“; aus „Historico-topographica descriptio; M 116“ (Wappen). Bayerische Staatsbibliothek. Online verfügbar unter:

<https://www.bavarikon.de/object/bav:BSB-BAR-000000000138249>

Reproduktion: Bayerische Staatsbibliothek (BSB) München/Bildarchiv. Bitte keine Reproduktion ohne Genehmigung der BSB.

Empfohlene Zitation: Kirch und Collegium der Societaet IESV in Ingolstatt (1701), veröffentlicht in: German History Intersections, <<https://germanhistory-intersections.org/de/wissen-und-bildung/ghis:image-54>> [28.04.2024].